

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Verzeichnis der Abbildungen	XI
Verzeichnis der Tabellen	XIII
1. Grundbegriffe und erste Abgrenzung des Gegenstandes der Untersuchung	1
1.1. Sprachen und Varianten von Sprachen	1
1.2. Das mehrsprachige Individuum	3
1.3. Die gemischtsprachige und die mehrsprachige Gruppe	9
1.4. Erste Abgrenzung des Gegenstandes der Untersuchung	18
2. Tendenzen in der gegenwärtigen Mehrsprachigkeitsforschung	20
2.1. Überblick	20
2.2. Das systemlinguistische Interesse	21
2.3. Das sprachpsychologische Interesse	25
2.4. Das sprachsoziologische Interesse	29
2.5. Mehrsprachigkeitsforschung in der Schweiz	31
3. Das Verhältnis zwischen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz	40
3.1. Demographische und sprachenrechtliche Grundlagen	40
3.2. Der gesamtschweizerische "Sprachenfrieden"	43
3.3. Exkurs: Die italienischsprachige Schweiz	46
3.4. Interethnisch-kulturelle Vorurteile	47
3.5. Allgemeine Spracheinstellungen	50
3.6. Aktuelle Konfliktherde	53
3.7. Kenntnis und Gebrauch der zweiten Landessprache	60
3.8. Zusammenfassung	63
4. Die mediale Diglossie der Deutschschweizer	65
4.1. Der gegenwärtige Stand	65
4.2. Entwicklungstendenzen	72
4.3. Folgen für die nichtdeutschsprachigen Schweizer	75
5. Die allgemeine sprachliche Situation von Biel und Freiburg	77
5.1. Die sprachenrechtlichen und sprachpolitischen Verhältnisse auf kantonaler Ebene	77

5.2.	Die Sprachgrenze bei Biel und Freiburg	84
5.3.	Die "Sprachgeschichte" von Biel und Freiburg	95
5.4.	Die räumliche Durchdringung der Sprachgruppen in Biel und Freiburg	108
5.5.	Sprachgruppen- und Sozialstruktur in Biel und Freiburg	115
5.6.	Sprachgruppenzugehörigkeit und Konfession in Biel und Freiburg	120
5.7.	Schulorganisation und schulischer Zweitsprach- unterricht in Biel und Freiburg	122
5.8.	Außerfamiliäre und außerschulische Kontakt- situation in Biel und Freiburg	129
5.9.	Die Einstellungen der Bieler und Freiburger zur Gemischtsprachigkeit der eigenen Stadt ...	139
5.10.	Die italienischsprachige Wohnbevölkerung von Biel und Freiburg	146
6.	Einige Bemerkungen zu den koexistierenden Sprachen und zur lokalen Mehrsprachigennorm	155
7.	Arbeitshypothesen und allgemeine Methodendiskussion	167
8.	Die Informantengruppen, Bedingungen und Durchfüh- rung der Befragung	179
8.1.	Die Wahl jugendlicher Informanten	179
8.2.	Die Informantengruppen: Auswahl, Bezeichnung und Repräsentativität	181
8.3.	Der Ablauf der Befragung	188
8.4.	Die nachträgliche Beurteilung der Befragung durch Freiburger Informanten	190
8.5.	Die demographischen Merkmale der Informanten- gruppen	195
8.6.	Die Sprachbiographien	209
9.	Der Zweitsprachgebrauch	212
9.1.	Zur Methodologie	212
9.2.	Der Zweitsprachgebrauch in den wichtigsten Domänen außerschulischer Kommunikation	219
9.3.	Sprachenwahl und Sprachenwechsel in Abhängig- keit von Partner und Situation	235
9.4.	Rein rezeptiver und nicht-kommunikativer Zweitsprachgebrauch	280
9.5.	Index des Zweitsprachgebrauchs	288
10.	Die Zweitsprachbeherrschung	302
10.1.	Zur Methodologie	302
10.2.	Die Einschätzung der Zweitsprachbeherrschung.	307
10.3.	Drei informelle Sprachtests	315
10.4.	Zum schulischen und außerschulischen Zweit- spracherwerb in Biel und Freiburg	329

11. Die Einstellungen der Informanten zu den koexistierenden Ethnien, zu deren Sprachen und zur örtlichen Sprachsituation	335
11.1. Einstellungstheoretische und methodologische Grundfragen.....	335
11.2. Direkte Verfahren der Meinungserhebung	349
11.3. Indirekte Verfahren der Einstellungsmessung	383
11.4. Einige Fragen zur Gemischtsprachigkeit der eigenen Stadt	417
12. Zusammenfassung und Ausblick	424
Anhang	429
Literaturverzeichnis	438
Personenregister	465
Sachregister	470
Abkürzungen	473

Verzeichnis der Abbildungen

1. Die vier Sprachgebiete der Schweiz	41
2. Graphik auf der Titelseite der Nr. 12 der Zeitschrift Zomar	59
3. Die Sprachgrenze bei Biel. Veränderungen im Anteil der Sprachgruppen an der Gesamtbevölkerung grenznaher Gemeinden zwischen 1900 und 1970	86
4. Die Sprachgrenze bei Biel. Der Anteil der Sprachgruppen an der Gesamtbevölkerung grenznaher Gemeinden 1970	89
5. Die Sprachgrenze bei Freiburg. Veränderungen im Anteil der Sprachgruppen an der Gesamtbevölkerung grenznaher Gemeinden zwischen 1900 und 1970	91

6. Die Sprachgrenze bei Freiburg. Der Anteil der Sprachgruppen an der Gesamtbevölkerung grenznaher Gemeinden 1970	94
7. Anteil der Sprachgruppen an der Bieler und Freiburger Bevölkerung. Entwicklung 1870 - 1970	105
8. Die Bieler und Freiburger Zählkreise, geordnet nach dem Anteil der örtlichen Sprachminderheit	110
9. Die Bieler und Freiburger Zählkreise, geordnet nach dem Anteil der örtlichen Sprachminderheit, nach Quartieren	111
10. Biel. Abweichungen im Anteil der Sprachgruppen an der Bevölkerung der Quartiere, bezogen auf das Mittel der Stadt. 1970	113
11. Stadt Freiburg. Abweichungen im Anteil der Sprachgruppen an der Bevölkerung der Quartiere, bezogen auf das Mittel der Stadt. 1970	114
12. Das öffentliche Schulsystem in Freiburg und Biel ..	123
13. Zweitsprachige Partner und Zweitsprachgebrauch in der peer group	232
14. Angabe von Zweitsprachgebrauch in Biel	290
15. Angabe von Zweitsprachgebrauch in Freiburg	291
16. Karikatur von Pierre Reymond	369
17. Merkmalsprofile der einzelnen Sprecher	398
18. Gruppenprofile für alle abgefragten Merkmale	399
19. Gruppenprofil für das Merkmal "sympathisch"	401
20. Gruppenprofile zweier Sprecher für das Merkmal "sympathisch"	402
21. Gruppenprofil für das Merkmal "gesellig"	403
22. Gruppenprofil für das Merkmal "ehrgeizig"	405
23. Gruppenprofil für das Merkmal "Beruf"	406
24. Gruppenprofil für das Merkmal "Sprachen"	407
25. Merkmalsprofile für die einzelnen Schultypen (Freiburg)	413
26. Rangfolge der deutschsprachigen Informantengruppen nach Schultypen	414
27. Gruppenprofile der Gymnasialklassen von Genf, Freiburg, Biel und Zürich	415
28. Die Rangordnung der Bieler und Freiburger Informantengruppen nach ausgewählten Dimensionen der "Zweitsprachigkeit"	425

Verzeichnis der Tabellen

1. Veränderungen in den Sprachgruppenanteilen der Wohnbevölkerung in den Gemeinden an der deutsch-französischen Sprachgrenze im Raum Biel zwischen 1900 und 1970	88
2. Veränderungen in den Sprachgruppenanteilen der Wohnbevölkerung in den Gemeinden an der deutsch-französischen Sprachgrenze im Raum Freiburg zwischen 1900 und 1970	93
3. Beschäftigte pro Wirtschaftssektor	115
4. Der Anteil der Auswärtigen in den gymnasialen Informantengruppen	118
5. Kreuztabelle Konfession x Muttersprache (1970) ...	121
6. Kreuztabelle Konfession x Muttersprache für "deutsch" versus "andere Sprachen" (1970)	122
7. Sprachliche Verhältnisse in Bieler und Freiburger Sportvereinen	138
8. Die demographische Verteilung der Italienischsprachigen in Biel (1970)	150
9. Die demographische Verteilung der Italienischsprachigen in Freiburg (1970)	151
10. Anteil der Stichproben an den Grundgesamtheiten ..	182
11. Anteile der Muttersprachen/Schulsprachen/Primärsprachen in Ortsbevölkerung und Stichprobe	183
12. Deutschsprachige Informantengruppen	185
13. Französischsprachige Informantengruppen	186
14. Nachträgliche Beurteilung der Befragung in Freiburg	190
15. Jetziger Wohnort - Freiburger Informanten	195
16. Jetziger Wohnort - Bieler Informanten.....	195
17. Konfession - Freiburger Informanten	196
18. Schulbildung von Vater und Mutter - Freiburger Gruppen	198
19. Schulbildung von Vater und Mutter - Bieler Gruppen	199
20. Schulbildung von Vater und Mutter nach Ortssprachgruppen und Schultypen	199
21. Berufsgruppen der Väter der Freiburger Informanten	201
22. Primäridiom(e) der Informanten	202
23. Derzeitige(s) Hauptidiom der Informanten	203

24. Hauptsprachen bei Divergenz von Primär- und Schulsprache	204
25. Primäridiome der Eltern nach Ortssprachgruppen und Schultypen	207
26. Primärsprachen der Eltern und Schulsprachen	208
27. Kontakte mit Anderssprachigen außerhalb von Familie und Fremdsprachunterricht, nach den Sprachbiographien	222
28. Zweitsprachige Freunde (Fragebogen)	223
29. Einfluß zweitsprachiger Eltern auf den Gebrauch der Sprachen in der Familie	226
30. Sprachenwahl mit zweitsprachigen Freunden in Abhängigkeit vom Ort der Interaktion	228
31. Sprachenwahl auf der Post	234
32. Bemühen um gleichsprachigen Verkäufer im Warenhaus	234
33. Initiale Sprachenwahl	238
34. Reaktive Sprachenwahl auf Französisch- bzw. Mundartstimulus	241
35. Reaktive Sprachenwahl auf schriftdeutschen Stimulus	242
36. Ergebnisse der Kurzkontaktexperimente	243
37. Ergebnisse des Beurteilungsexperiments (reaktive Sprachenwahl)	248
38. Sprachenwechsel in Dreiersituation: Heterostereo- typ des hinzukommenden Anderssprachigen	253
39. Sprachenwechsel in Dreiersituation: Autostereotyp eines der beiden gleichsprachigen vorherigen Partner	254
40. Vergleich der Auto- und Heterostereotype hin- sichtlich Sprachenwechsel in Dreiersituationen ...	255
41. Anpassung trotz gleicher oder geringerer Zweit- sprachbeherrschung des sich Anpassenden	256
42. Sprachenwechsel in die Zweitsprache bei gerin- gerer Zweitsprachbeherrschung des Partners	257
43. Anpassung an zweitsprachige Partner	258
44. Nichtanpassung an zweitsprachige Partner	260
45. Gründe für Anpassung/Nichtanpassung an zweit- sprachige Partner	261
46. Gründe für Anpassung/Nichtanpassung: Gebrauchs- neigungen	264
47. Zweitsprachige Lektüre	280

48. Zweitsprachige Nachrichten in Radio und Fernsehen .	282
49. Zweitsprachiges Fluchen	285
50. Zweitsprachiges Träumen	287
51. Einschätzung des eigenen (potentiellen) Zweit- sprachgebrauchs	294
52. Gebrauch der beiden Varianten des Deutschen durch Frankophone	297
53. Vergleich des Zweitsprachgebrauchs beider Sprach- gruppen	298
54. Vergleich der Auto- und Heterostereotype zum Zweitsprachgebrauch der beiden Sprachgruppen	299
55. Mehrsprachige nach dem modifizierten Kriterium von Skutnabb-Kangas 1976	301
56. Gründe für Anpassung an anderssprachigen Partner..	303
57. Gründe für Nichtanpassung an anderssprachigen Partner	303
58. Verbesserung der Zweitsprachbeherrschung als Motiv für Anpassung/Nichtanpassung	304
59. Einschätzung der eigenen Zweitsprachkompetenz	308
60. Vergleich der Zweitsprachbeherrschung beider Sprachgruppen	312
61. Vergleich der Auto- und Heterostereotype zur Zweitsprachbeherrschung beider Sprachgruppen	313
62. Verteilung der EZB-Klassen	314
63. Ergebnisse des Lückentests	320
64. Ergebnisse des Wortschatztests	323
65. Ergebnisse des Hörverstehenstests	325
66. Rangordnung der Ortssprachgruppen in den Sprachtests	327
67. Verteilung der ZSB-Klassen	328
68. Erwerb der Zweitsprache in und außerhalb der Schule	331
69. Bevorzugte Rolle der Zweitsprache in der Schule ..	333
70. Erkennen der Sprachgruppenzugehörigkeit an nichtsprachlichen Merkmalen	359
71. Nennung ethnischer Unterschiede zwischen den Sprachgruppen (Sprachbiographien)	361
72. Die Vornamen der Informanten nach ihrer sprach- lich-kulturellen Herkunft	361
73. "Schönheit" der lokalen Zweitsprache	366
74. "Schönheit" des Schriftdeutschen	367

75. "Nützlichkeit" der lokalen Zweitsprache	368
76. "Nützlichkeit" des Schriftdeutschen	363
77. Karikaturentest: Ethnische Selbstidentifikation der Informanten	373
78. Karikaturentest: Identifizierung von Figur und Sprechblase	374
79. Karikaturentest: Identifizierung aufgrund von Merkmalen der Figur	376
80. Karikaturentest: Identifizierung aufgrund von Merkmalen der "Sprache" (Sprechblase)	380
81. Miteinanderauskommen der Romands und Deutsch- schweizer am Ort (Fragebogen)	418
82. Spontane Äußerungen zum Miteinanderauskommen der Romands und Deutschschweizer am Ort (Sprachbiographien)	419
83. Benachteiligung der Sprachminderheit am Ort (Fragebogen)	420
84. Spontane Äußerungen zur Gleichberechtigung der Sprachminderheit am Ort (Sprachbiographien)	421
85. Alter der örtlichen Gemischtsprachigkeit (Fragebogen)	422
86. Geschätzter Anteil der örtlichen Minderheit	423